



26. November 2025

Jaeden Izik-Dzurko

Klavier



Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Partita Nr. 4 D-Dur BWV 828

(Spieldauer ca. 23 Minuten)

- I. Ouverture
- II. Allemande
- III. Courante
- IV. Aria
- V. Sarabande
- VI. Menuet
- VII. Gigue

César Franck (1822–1890)

Prélude, choral et fugue FWV 21

(Spieldauer ca. 20 Minuten)

- I. Prélude. Moderato
- II. Choral. Poco più lento – Poco Allegro
- III. Fugue. Tempo I

Pause

In Kooperation mit



Alexander Skrjabin (1872–1915)

Fantasie h-Moll op. 28

(Spieldauer ca. 10 Minuten)

Sergej Rachmaninow (1873–1943)

10 Préludes op. 23

(Spieldauer ca. 33 Minuten)

- I. fis-Moll. Largo
- II. B-Dur. Maestoso
- III. d-Moll. Tempo di minuetto
- IV. D-Dur. Andante cantabile
- V. g-Moll. Alla marcia
- VI. Es-Dur. Andante
- VII. c-Moll. Allegro
- VIII. As-Dur. Allegro vivace
- IX. es-Moll. Presto
- X. Ges-Dur. Largo

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf den Künstler auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

Unser Partner:

Deutsche Klassik Herausgeber: Konzert Theater Kontor Heinersdorff GmbH,
ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH · Schadowstr. 11 · 40212 Düsseldorf
Geschäftsführung: Burkhard Glashoff
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Julian Weigel-Krämer
Anzeigen: Carmen J. Kindler · 040 450 110 674 · kindler@deutsche-klassik.de
Titelfoto: © Waldy Martens · Gestaltung: gestaltanstalt.de
Druck: type design GmbH · Bilker Allee 86 · 40217 Düsseldorf
type design nimmt am Konica Minolta Clean Planet Program teil.





Drei Fragen an Jaeden Izkik-Dzurko

Was verbindet die Komponisten deines Konzertprogramms – und was unterscheidet sie?

Die beiden Hälften meines Programms zeigen zwei kontrastierende Kompositionsschulen. Im Barock waren strenger Kontrapunkt und eine klare Form entscheidend, wie man sie perfekt ausgeführt bei **Johann Sebastian Bach** findet – der wiederum großen Einfluss auf **César Francks** Stil hatte, besonders in seinem *Prélude, choral et fugue*. **Alexander Skrjabin** und **Sergej Rachmaninow** wiederum repräsentieren den Höhepunkt russischer Klavierkunst im frühen 20. Jahrhundert. Ihre Klaviermusik ist geprägt von gefühlvollen Melodien, glühendem Ausdruck und höchster Virtuosität.

Gibt es einen roten Faden, der durch dein Programm führt?

Aus kompositorischer Sicht ist mein Programm eine Reise durch die unterschiedlichsten musikalischen Formen. Die Bach-Partita besteht aus einer Reihe

barocker Tänze, von denen jeder durch eine andere Rhythmisik und einen anderen emotionalen Charakter geprägt ist. Francks *Prélude, choral et fugue* führt das Publikum durch ein monumentales, durchgehendes Narrativ, das unterschiedliche barocke Formen verbindet. Skrjabins h-Moll-Fantasie op. 28 ist in eine perfekte einsätzige Sonatenform gegossen. Trotz seiner strengen Regelmäßigkeit besitzt das Werk einen beeindruckenden erzählerischen Bogen, der die Themen immer wieder verändert, während die Musik sich entfaltet. Die Préludes op. 23 schließlich präsentieren eine Folge hochexpressiver Vignetten. Rachmaninow zeigt hier die Extreme seiner Künstlerseele von düsterer Melancholie über wilde Energie bis hin zu exquisiter Zärtlichkeit.

Ein Insidertipp fürs Publikum: Auf welche Stellen sollten wir besonders aufmerksam lauschen?

Einer meiner Lieblingstänze aus Bachs Partita Nr. 4 ist die Allemande. Dieser ganze ausgedehnte Satz ist unfassbar schön, von Chromatik geprägt und gleichzeitig exquisit lyrisch. In Francks *Prélude, choral et fugue* sollte man auf die unglaubliche Apotheose gegen Ende des Werks hören, die Elemente aus allen drei titelgebenden Abschnitten verbindet. Skrjabins Fantasie enthält eine seiner bezauberndsten Melodien: das hinreißende zweite Thema. Man hört es zuerst ganz intim, später kehrt es in einem rauschenden Höhepunkt in der Reprise zurück, bevor es gegen Ende wieder in seiner zarten Gestalt erscheint. Das bekannteste von Rachmaninows Préludes ist natürlich das berühmte Alla marcia in g-Moll. Flankiert wird es allerdings von zwei von Rachmaninows großartigsten und persönlichsten Schöpfungen, den Préludes Nr. 4 und Nr. 6, die meine absoluten Favoriten sind.



Jaeden Izik-Dzurko

Wie alles begann:

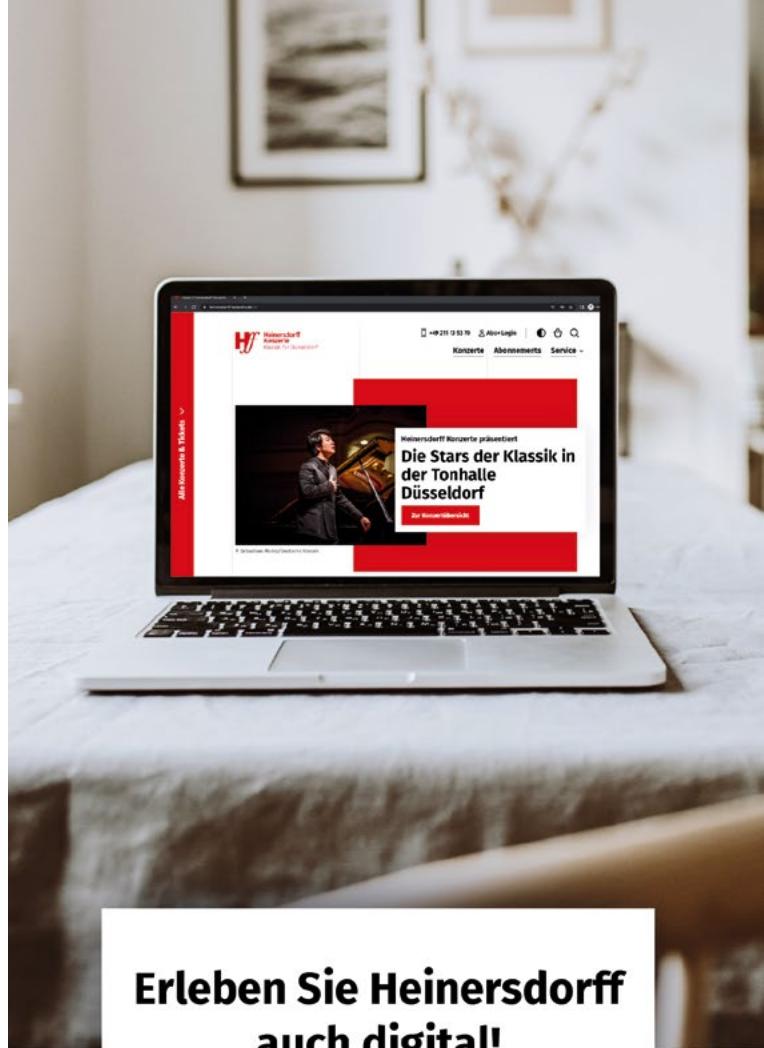
- Studium an der Juilliard School bei Yoheved Kaplinsky (2017–2021) und an der University of British Columbia bei Corey Hamm (2021–2023)
- Seit 2023 Studium bei Jacob Leuschner an der Hochschule für Musik Detmold und bei Benedetto Lupo an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia

Preise, Preise ... (Auswahl)

- 1. Preis Leeds International Piano Competition 2024
- Borletti-Buitoni Trust Fellowship 2024
- 1. Preis Concours musical international de Montréal 2024
- 1. Preis, Kammermusikpreis und Canon Audience Prize, Concurso Internacional de Piano de Santander „Paloma O’Shea“ 2022

Orchester, Festival, Spielstätten (Auswahl)

- Orchestre symphonique de Montréal
- Bilbao Orkestra Sinfonikoa
- Orquesta Sinfónica de Radio Televisión Española
- Weill Recital Hall
- Salle Cortot



Erleben Sie Heinrich Heine Philharmonie Düsseldorf auch digital!



@heinrichheinephilharmonie



heinrichheinephilharmonie.de#newsletter



heinrichheinephilharmonie.de/aktuelles



Konzerttipp



© Andrej Grilc

14. Januar 2026 • 20 Uhr

Kunstpalast, Robert-Schumann-Saal

Ilya Shmukler Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate Nr. 15 F-Dur KV 533 (494)

Frédéric Chopin Mazurkas op. 59

Barcarolle Fis-Dur op. 60

Sergej Rachmaninow Sonate Nr. 1 d-Moll op. 28

Tickets
direkt buchen



heinersdorff-konzerte.de • Telefon 0211 13 53 70

Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren

Newsletter auf heinersdorff-konzerte.de

oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

  @heinersdorffkonzerte